

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Lokwelt Freilassing: Ankunft der Lokomotiven in Freilassing

Seite 2

Bundesagentur für Arbeit: Beratungsbüro in Freilassing

Seite 3

Sportlehrerung

Seite 4

Ärgernis Müllablagerungen

Seite 5

Aus der Wirtschaft:
Weitere Verkaufsstellen für den WIFO-Geschenkgutschein

Seite 7

Projekt Soziale Stadt

Seite 8 und 9

Kinder und Jugend

Seite 10 und 11

85 Jahre BRK Bereitschaft

Seite 12

Termine, Veranstaltungskalender

Seite 13 und 14

100 Jahre Stadtkapelle

Seite 15



Hervorragend besucht wie in den vergangenen Jahren: Die Freilassinger Autoshow und der verkaufsoffene Sonntag am 23. April 2006



75 Jahre ESV Freilassing

Donnerstag, 6. Juli 2006
bis Sonntag, 9. Juli 2006

Jubiläums- Veranstaltungen

www.esvfreilassing.de

E.ON Service-Nummer

Der örtliche Stromversorger E.ON bat uns, folgende Service-Nummern bekannt zu geben:

Stromversorgung **E.ON Bayern AG**

Technischer Kundenservice:

0180-4192071*

Störungsnummer: 0180-4192091*

(*für 24 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz)

Im Internet: www.eon-bayern.com

Ladenschlusszeiten

Während der **Fußball WM** im Zeitraum vom 9. Juni bis einschließlich 9. Juli 2006 wird bayernweit eine Ausnahme von den Ladenschlusszeiten bewilligt. Innerhalb dieses Zeitraums können Verkaufsstellen an Werktagen 24 Stunden pro Tag geöffnet bleiben.



Lokwelt Freilassing

Ankunft der Lokomotiven in Freilassing

Der 9. April 2006 wird wohl als ein Meilenstein in die Stadtgeschichte von Freilassing eingehen: Fünf historische Lokomotiven aus dem Deutschen Museum in München erreichten nach elfstündiger Fahrt auf dem Schienenweg ihre neue Heimat Freilassing.

Tausende Interessierte bereiteten am Bahnhof und bereits entlang der Bahnstrecke zwischen Mühldorf und Freilassing einen festlichen Empfang, der von der Stadtkapelle musikalisch umrahmt wurde.

Für knapp zwei Stunden konnten die zahlreichen Besucher die Lokomotiven am Bahnhof besichtigen, danach rollten die Loks zum Lokschuppen. Dort bewährte sich die renovierte Drehscheibe und die Exponate konnten ohne Probleme in den Lokschuppen eingebracht werden.

Ab dem 2. September sind die Lokomotiven in der „Lokwelt Freilassing“ zu besichtigen.

Fotos: Edthaler, Folzwinkler, Stadt Freilassing



Bundesagentur für Arbeit Beratungsbüro in Freilassing

Nach der vor kurzem erfolgten Schließung des ehemaligen Arbeitsamtes in Freilassing stellt die Agentur für Arbeit jetzt doch wieder eine Anlaufstelle für Beratungsgespräche in Freilassing zur Verfügung. Das Beratungsbüro befindet sich im Techno-Z in der Sägewerkstraße 3.

Beratungsgespräche sind dort allerdings nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich, da das Büro nicht ständig besetzt ist. Termine zur Berufsberatung werden Jugendlichen aus Freilassing, Saaldorf-Surheim und Laufen angeboten. Das gleiche gilt für alle Schülerinnen und Schüler, die in Freilassing und Laufen die Hauptschule oder in Freilassing eine Realschule besuchen. Auch Jugendliche aus dem Raum Salzburg, die an einer Berufsberatung interessiert sind, können um einen Termin nachfragen.

Zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an das Servicecenter der Agentur für Arbeit, Telefon 0861-703517.

Die Arbeitsvermittlung der Agentur für Arbeit vereinbart aber auch für Erwachsene aus dem Raum Freilassing Gesprächstermine im Büro in der Sägewerkstraße. Bitte wenden Sie sich an das Servicecenter mit der Rufnummer 0861-703531 und geben Sie bei der Anmeldung Ihren Wohnort an.

Arbeitslosmeldungen werden jedoch weiterhin nur direkt in der Agentur für Arbeit in Bad Reichenhall entgegengenommen.

Förderverein Kindergarten Schumannstraße

Der „Förderverein städtischer Kindergarten Schumannstraße e.V.“ wurde im Mai 2000 mit dem Ziel gegründet, den Kindern des Kindergartens zusätzliche Aktivitäten und Spielgeräte zu ermöglichen.

So wurden letztes Jahr unter anderem ein Bällebad, eine Holzspielküche, Spielgeräte für den Garten und der jährliche Ausflug der Vorschulkinder bezahlt.

Die dafür notwendigen finanziellen Mittel stellt der Förderverein dem Kindergarten aus Beiträgen, Spenden und Erträgen aus Festen zur Verfügung. Die Einnahmen des Fördervereins kommen zu 100 Prozent dem Kindergarten zu Gute, da alle Mitglieder ehrenamtlich tätig sind.



Bürgermeister Josef Flatscher (2. v. r.) freut sich, dass es nun doch wieder ein „kleines“ Beratungsbüro der Agentur für Arbeit in Freilassing gibt. Im Foto von links: Berufsberaterin Claudia Reinhardt, Geschäftsstellenleiter Alfred Köppl, Dagmar Froelich, Leiterin der Agentur für Arbeit Traunstein und stellvertretende Geschäftsstellenleiterin Regina Edfelder.



Der neu gewählte Vorstand des Fördervereins Kindergarten Schumannstraße. V.l.n.r. Gabi Krause, Thomas Ehrmann, Sigrid Öllerer und Gitti Prechtl

Unterstützen auch Sie einen heimischen Kindergarten und fördern die Entwicklung dieser Kinder als Mitglied in unserem Förderverein mit einem Jahresbeitrag von 10,23 Euro. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Susanne Vogg, Leiterin des Kindergartens, unter Tel. 08654-3737.

Der Vereinsvorstand

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 47) erscheint Mitte August 2006

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die 47. Ausgabe:

25. Juli 2006



Sportlerehrung



Am 25. April fand im Rathausaal der Stadt die jährliche Sportlerehrung statt. Insgesamt 117 Sportler erhielten von Bürgermeister Josef Flatscher eine Medaille und eine Urkunde.

Die Jazz-Dance Gruppe des TSV 1896 unter Leitung von Katrin Schacherbauer sorgte für schwungvolle Auflockerung der Veranstaltung.

Nach dem offiziellen Akt lud die Stadt Freilassing alle Anwesenden zum Essen ein, welches von Roco Tischendorf, Gaststätte „Aqualounge“, serviert wurde.



Folgende Sportler wurden geehrt:

- Abel, Christian
- Altbauer, Regina
- Althammer, Sina
- Althammer, Maximilian
- Auer, Florian
- Auer, Franz
- Baethe, Hans
- Baethe, Ulrike
- Bauer, Florian
- Bauer-Neumaier, Hans-Jürgen
- Besner, Bernhard
- Biermann, Christian
- Böhm, Sebastian
- Brandenburg, Petra
- Brinkmann, Marie
- Butzhammer, Bettina
- Drechsler, Andreas
- Eder, Ursula
- Ehrenlechner, Simon
- Eicher, Korbinian
- Feldbacher, Ronya
- Forstner, Michael
- Frei, Bruno
- Frei, Christoph
- Funk, Hans
- Gaßner, Hermann
- Gertzen, Alexander

- Griesser, Walter L.
- Gschwendner, Johanna
- Hahn, Darlene
- Hahner, Andreas
- Hahner, Seppi
- Hanel, Ronja
- Hartenboden, Wolfgang
- Hasholzner, Max
- Helmuth, Stephan
- Hiebl, Magdalena
- Hirschmann, Werner
- Hofmann, Erich
- Hollmann, Bastian
- Holst, Söhnke
- Holst, Sabine
- Huber, Georg
- Huebner, Monika
- Huebner, Manfred
- Karn, Janneke
- Kasper, Julia
- Kasprzak, Dieter
- Kierstein, Michael
- Kolb, Cornelius
- Kropp, Eva
- Kulzer, Sven
- Lackner, Claudia
- Lahner, Ernst
- Lang, Franziska
- Lang, Felix
- Lang, Isabelle

- Lastovka, Anna
- Lenz, Matthias
- Macho, Carolina
- Mayer, Sara
- Minet, Ulrich
- Mitterecker, Markus
- Neuhofer, Kathrin
- Neuhofer, Claudia
- Niederstrasser, Katrin
- Offenwanger, Reinhard
- Osel, Daniel
- Pass, Anastasia
- Paul, Karlheinz
- Pertl, Emily
- Petrovic, Stipo
- Pissarek, Manfred
- Poschner, Bianca
- Precht, Julia
- Putzhammer, Raphaela
- Pycha, Franz
- Pycha, Matthias
- Reiter, Daniela
- Reiter, Yvonne
- Rennenkampff, Andreas
- Richter, Adolf
- Romor, Sandra
- Roßhuber, Tanja
- Scheck, Christian
- Scheck, Andreas
- Schifflechner, Lisa

- Schild, Magnus
- Schiller, Markus
- Schindler, Stefanie
- Schmidt, Mona
- Schönberger, Carina
- Schroll, Angela
- Schweißhelm, Achim
- Semma, Jessica
- Standl, Philipp
- Steils, Lissy
- Steinbrecher, Martin
- Steuer, Andreas
- Stimmmler, Diana
- Stimmmler, Laura
- Stögbauer, Michaela
- Strasser, Rafaela
- Thanbichler, Hermann
- Thide, Franziska
- Thierauf, Karl
- Thomaschütz, Martin
- Toch, Matthias
- Toch, Stefan
- Traspel, Regina
- Votz, Birgit
- Weber, Harti
- Wegscheider, Sebastian
- Wiedemann, Sven
- Wiesend, Georg
- Wiesend, Richard
- Wurdak, Georg



Einwurfzeiten an den Wertstoffcontainern

Die Anwohner in der Umgebung der Wertstoffinseln werden oftmals nachts oder am Sonntag durch Einwurflärm belästigt. Gerade in den Sommermonaten sitzt man auf der Terrasse oder hat in der Nacht die Fenster geöffnet.

Alle Wertstoffanlieferer werden deshalb gebeten, auf die benachbarten Anwohner Rücksicht zu nehmen und die Einwurfzeiten zu beachten:

Montag bis Freitag von 7 – 19 Uhr und am **Samstag von 7 – 17 Uhr**. An Sonn- und Feiertagen darf nichts eingeworfen werden.

Wer außerhalb der erlaubten Zeiten Wertstoffe einwirft, kann mit einer Geldbuße belegt werden. Das Landratsamt muss leider immer wieder Geldbußen gegen uneinsichtige Mitbürger verhängen.

Ruhezeiten beachten!

Die Stadtverwaltung weist auf die Zeiten hin, zu denen ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten in Freilassing ausgeführt werden dürfen. Solche Arbeiten dürfen von Montag mit Freitag in der Zeit von 7 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr, an Samstagen durchgehend von 7 bis 17 Uhr ausgeführt werden.

Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten sind alle im Haus und Garten anfallende lärmende Arbeiten, insbesondere das Ausklopfen von Teppichen, das Hämmern, das Sägen oder Spalten von Holz, das Rasenmähen sowie das Heckenschneiden.

Außerhalb der festgesetzten Zeiten sowie an gesetzlichen Feiertagen sind ruhestörende Arbeiten verboten. Wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen dieser Bestimmung solche Arbeiten ausführt, kann mit einer Geldbuße von bis zu 2.500 Euro belegt werden.

Die Stadt Freilassing bittet eindringlich, auch ohne Verordnung und Vorschriften unnötigen Lärm zu vermeiden und auf die Nachbarschaft Rücksicht zu nehmen.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne das Ordnungsamt unter Tel. 6309-29.

Elektro-Altgeräte

Seit Ende März gilt in Deutschland das Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetz, wonach sämtliche Elektrogeräte an Sammelstellen kostenlos angenommen werden und auch dorthin gebracht werden müssen.

In Freilassing ist die Sammelstelle der Recyclinghof der Fa. Pletschacher in der Breslauer Straße 61 im Industriegebiet Kesselpoint.

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 7.30 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 16.00 Uhr
Fr. 7.30 - 15.30 Uhr
Sa. 9.00 - 11.30 Uhr

Leider muss die Stadtverwaltung feststellen, dass etliche Elektrogeräte einfach auf Wertstoffinseln abgestellt werden. Das ist nicht verständlich, da diese Geräte kostenlos am Recyclinghof der Fa. Pletschacher abgegeben werden können. Das Abstellen von Elektrogeräten auf den Wertstoffinseln oder sonst im Stadtgebiet gilt als wilde Müllablagerung und wird von der Stadt zur Anzeige gebracht.

Ärgernis Müllablagerungen

Ein großes Ärgernis sind die immer wieder festzustellenden wilden Müllablagerungen vor allem an Wertstoffinseln, aber auch sonst im Stadtgebiet oder in der freien Natur. Es handelt sich hier nicht um ein Kavaliersdelikt, sondern im harmlosesten Fall um eine Ordnungswidrigkeit; bei umweltgefährdenden Stoffen ist es sogar eine Straftat.

Wilde Müllablagerungen sind zum einen keine Zierde für unsere Stadt oder die Natur, zum andern enthalten einige Abfälle giftige Stoffe, welche die Umwelt schädigen, oder für Mensch und Tier direkt gesundheitsgefährdend sind.

Die Stadt bittet die Bevölkerung um Mithilfe. Wenn Sie einen Müllsünder sehen, machen Sie ihn nach Möglichkeit auf sein Fehlverhalten aufmerksam. Wenn das nichts hilft, dürfen Sie uns den Müllsünder melden. Jeder Müllsünder wird von der Stadt zur Anzeige gebracht. Wir hoffen, dass es dazu gar nicht kommen muss, denn es sollte für jeden selbstverständlich sein, Abfälle nicht einfach irgendwo abzustellen.



Kein schönes Bild für unsere Stadt: Schmierereien am Rupertussteg und in der Bahnhofsunterführung. Es kostet der Stadt und damit den Bürgern viel Geld und Aufwand, diese unschönen „Kunstwerke“ zu entfernen. Die Stadt zeigt die Verursacher der Schmierereien auf jeden Fall an.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
e-mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Gabriele Gertzen, Kulturreferat
Tel. 6309-66, Fax 3014

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362

BGLWochenblatt in neuen Geschäftsräumen

Jede Woche in 36.500 Haushalten druckfrisch: Ihr Wochenblatt für das Berchtesgadener Land



Die Wochenblatt-Geschäftsstelle für den Landkreis Berchtesgadener Land ist in Freilassing in die Lindenstraße 7 in die ehemaligen Commerzbankräume neben dem alten Feuerwehrhaus umgezogen. Auf 186 Quadratmetern können wir dort für unsere Privat- und Geschäftskunden optimalen Service in zentraler Lage bieten. Aus gegebenem Anlass feierten wir diesen Umzug jüngst in kleinem Rahmen.

Für den Freilassinger Wochenblatt-Geschäftsstellenleiter Vinzenz Moosleitner geht mit dem Umzug eine lange Suche zu Ende. 20 Jahre lang war „seine“ Geschäftsstelle in der Münchener Straße 69 auf beengtem Raum untergebracht.

Die neuen Büros in der Lindenstraße sind modern und großzügig gestaltet. Sie strahlen eine angenehme Atmosphäre aus – für die Besucher als Servicezentrum und als Arbeitsplatz für das Wochenblatt-Team.

Der Freilassinger Bürgermeister Josef Flatscher zeigte sich erfreut über den neuen Wochenblatt-Standort. Er sprach angesichts der hier angesiedelten Firmen von einem Medienzentrum, das sich im Herzen der Stadt herauskristallisiere.

Wochenblatt-Geschäftsführer Herbert Zelter nahm die Eröffnungsfeier gerne zum Anlass, um von der Hauptverwaltung in Landshut ins schöne Berchtesgadener Land anzureisen.

„Der Spirit unseres Hauses ist es, dass wir uns selbst nicht so wichtig nehmen“, betonte er. Dennoch ist es unbestritten vor allem sein Verdienst, dass die Wochenblatt-Verlags GmbH heute so ein gesundes und erfolgreiches Unternehmen ist.

Gegründet wurde der Verlag 1973. Heute ist er sicherer Arbeitgeber für mehr als 300 Mitarbeiter in 16 Geschäftsstellen. Das Wochenblatt ist eine feste Größe in der ostbayerischen Medienlandschaft und pflegt das Motto als „Zeitung für alle“.

Die Firma ist dezentral organisiert, das heißt die Mannschaft vor Ort – sowohl im Verkauf als auch in der Redaktion – arbeitet weitestgehend eigenständig.

„Wir wissen, dass die Menschen in Regensburg eine andere Mentalität haben, als die im Berchtesgadener Land“, begründet dies Herbert Zelter. Das ist auch der Grund, warum den einzelnen Ausgaben kein einheitliches Konzept übergestülpt wird. Die Mitarbeiter vor Ort wissen am besten, worauf es in „ihrem“ Landkreis ankommt – in dem sie leben und arbeiten. Herbert Zelter weiter: „Wir versuchen stets das bestmögliche für unsere Leser und Kunden zu machen. Das gilt auch für die Zukunft.“

Speziell die Wochenblatt-Redaktion verstehe sich als „Sprachrohr des kleinen Mannes“. Eine faire, kritische und von jeglicher politischen Coleur unabhängige Berichterstattung sei die Philosophie. Heimatverbunden und aufgeschlossen sehen wir uns.

„Wir sind eines der fünf größten Anzeigenblätter Deutschlands, das nicht an einer Tageszeitung hängt“, so Herbert Zelter.

Dennoch ist die Zeitung Wochenblatt, die vom Berchtesgadener Land bis Tirschen-

reuth herausgegeben wird, nicht das einzige, was der Verlag zu bieten hat.

Speziell der Service der Vertriebsabteilung wurde in den vergangenen Jahren so weit ausgebaut, dass heute mehr als 6.000 ortskundige Mitarbeiter hier arbeiten. Sie verteilen im Jahre 2004 über 500 Millionen Zeitungen, Beilagen, Prospekte, Kataloge und Warenproben im gesamten Bundesgebiet und im benachbarten Ausland.

Die Wochenblatt-Agentur Sinnic vermittelt Werbung an führende Werbepartner in ganz Europa.

Ein weiterer wichtiger Wochenblatt-Dienst ist der Ticket-Service. Das Wochenblatt ist Partner für Veranstalter aus ganz Bayern und dem benachbarten Österreich. Seien es große Konzerte in Regensburg oder München oder Veranstaltungen vor Ort – wir verschaffen Ihnen überall Eintritt in die bunte Welt der Musik, des Theaters und jeglicher anderer Veranstaltung.



Bürgermeister Josef Flatscher (re.) und das Wochenblatt-Team (v.li.):

Geschäftsstellenleiter Vinzenz Moosleitner, Wochenblatt-Geschäftsführer Herbert Zelter, Franziska Dönhuber (Außendienst), Tanja Weichold (Redaktion), Petra Mayer (Sekretärin), Stephan Wenzl (Außendienst) und Susanne Prantler (Außendienst).



Wochenblatt-Geschäftsführer Herbert Zelter (li.) im Gespräch mit dem CSU-Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Ramsauer.

Auf unserer Wochenblatt-Homepage können Sie unter www.wochenblatt.de aktuelle Geschichten aus dem ganzen Verbreitungsgebiet lesen, Kleinanzeigen schalten, ins Firmenprofil einsehen und vieles mehr.

Die Wochenblatt-Geschäftsstelle in Freilassing ist montags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr geöffnet, freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr.

Tanja Weichold

Aus der Wirtschaft



20 Jahre Metallbau Schmäh

Vor nunmehr 20 Jahren gründete Bernhard Schmäh seine „Schlosserei“, wie sie damals noch hieß. Erst ein Jahr zuvor hatte er die Meisterprüfung abgelegt. Nach mehreren Aus-, Um- und Erweiterungsbauten der Produktions- und Lagerfläche und stetig steigenden Aufträgen erreichte die Firma „Schmäh Metallbau“, wie sie nun heißt, im Jahr 2000 ihre heutige Größe.

Produziert wird in dem Freilassinger Handwerksbetrieb alles was aus Stahl und Edelstahl ist: Von der feinsten Kunstschmiedearbeit über erlesene Edelstahlarbeiten bis zur schweren Stahlkonstruktion ist alles zu haben, der Schwerpunkt liegt im Bau von Treppen, Geländern, Toren und Dächern für den Wohnungsbau, aber auch kleinste Reparaturen werden erledigt. Außerdem werden alle Arten von technischen Gasen und Propan vertrieben.

Alleine drei der sieben Vollzeit- und drei Teilzeitmitarbeiter haben die Meisterprüfung abgelegt und bürgen für solide handwerkliche Qualität. Seit 1997 werden auch regelmäßig Lehrlinge ausgebildet.

Bürgermeister Josef Flatscher würdigte auf der Jubiläumsfeier, zu der Mitglieder der WIFO Fachgruppe „Industrie und Handwerk“ eingeladen waren, nicht nur die handwerkliche Leistung von Bernhard Schmäh, sondern hob auch sein soziales Engagement für die Stadt Freilassing hervor. Bernhard Schmäh war zum Beispiel vergangenes Jahr mit großem Einsatz an der Organisation des Freilassinger Christkindlmarktes beteiligt.



20 Jahre Metallbau Schmäh. Bild links: Bernhard Schmäh & Team. Bild oben: WIFO-Vorsitzende Petra Aicher gratuliert.



Der **WIFO Gutschein**, auch Freilassinger Geschenk-Gutschein genannt, bewegt - er ist die Geschenksidee, die fast jeden Wunsch erfüllt. Für viele Anlässe ist der **WIFO Gutschein** ein Präsent, das dem Beschenkten Freude macht: Weihnachten, Ostern, Muttertag, Geburtstage, Firmenjubiläen, Hochzeit, Geburten, Taufe etc.

In rund 160 Geschäften, Gewerbe-, Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben wird der Gutschein angenommen! Bei den Ausgabestellen erhalten Sie die Liste der Betriebe, bei denen der WIFO-Gutschein eingelöst werden kann.

Bei folgenden Ausgabestellen kann der Gutschein erworben werden:

- **Cafe Konditorei Vogt**, Lindenstraße 25 (auch Sonntags!)
- **Volksbank Raiffeisenbank**, Münchener Straße 2 (am Salzburger Platz)
- **Sparkasse Berchtesgadener Land**, Münchener Straße 1 (am Salzburger Platz)
- **Rathaus**, Münchener Str. 15 (Pforte)
- **Wirtschaftsforum Freilassing**, Sägewerkstraße 3

Projekt "Soziale Stadt"



Bewohner helfen mit beim Spielplatz-Bau

Im Oktober 2005 war der Spatenstich für den neuen Spielplatz im Ortsteil Mitterfeld. Zwischen Oberer Feldstrasse und Richard-Strauss-Straße wird der bestehende Spielplatz zu einer Begegnungsstätte umgebaut, die Kosten in Höhe von rund 200.000 Euro werden zum Teil vom Städtebau-Förderprogramm „Soziale Stadt“ übernommen.

Seit Anfang April ist die Baustelle aus dem Winterschlaf erwacht, die Bauarbeiten sind inzwischen in vollem Gange. Zudem haben sich wie gewünscht erstmals auch Bewohner an den Arbeiten beteiligt. Michael Schweiger als Quartiersmanager sieht darin eines der Ziele der „Sozialen Stadt“ erreicht. „Wichtig ist für uns, dass sich die Bewohner mit dem neuen Begegnungsplatz identifizieren, es soll ja schließlich ihr Platz werden.“

Immerhin rund 20 Jugendliche und Erwachsene haben Anfang April die Bauarbeiten unterstützt, darunter auch Bewohner, die schon bei der Planung dabei waren. „Sie waren schon in aller früh da und haben den ganzen Tag geholfen. Dabei haben sie unter anderem Gräben ausgehoben und Weiden gepflanzt. Diese Weiden sind dann zu drei Weidentunnel verflochten worden, das Ganze unter fachmännischer Anleitung.“

Auch für die Bauarbeiter war diese Art der Bürgerbeteiligung neu, aus rechtlichen Gründen und wegen der hohen Unfallgefahr ist eine ständige Mithilfe nicht möglich, aber diese Aktion soll an ausgesuchten Tagen wiederholt werden. Auch die Klettergeräte sind bereits ein-



Bewohner helfen mit beim Bau des Weidentunnels.

gebaut, der Bauwagen ist weiterhin in Betrieb, wenn auch einige Meter vom ursprünglichen Standort entfernt. „Das Programm läuft so lange es geht weiter, nur die Aktionstage zu Beginn der Ferien wird es heuer vermutlich nicht geben“, so Michael Schweiger.

Neuer, provisorischer Fußballplatz

Wann das geplante, freie Fußballtraining des TSV am neuen Platz startet, steht noch nicht fest. Während der Bauarbeiten wird allerdings ein provisorischer Fußballplatz auf der Wiese zwischen der Oberen Feldstraße und der Gablonzer Straße entstehen. „Die Anwohner werden wir in den nächsten Tagen darüber informieren, es soll nur ein vorübergehender Platz sein, bis am neuen Spielplatz dann der kleinere Bolzplatz wieder bespielbar ist. Die Tore, die auf der Wiese aufgestellt

werden, sind ebenfalls von Bewohnern in Eigenregie repariert worden.“

In der Zwischenzeit ist auch das Fundament für das neue „Aquarium“ fertig, darauf soll ein zirka 30 qm großer Raum entstehen. „Das wird dann der neue Spiele-Treff, der zum Beispiel auch für Kindergeburtstage und so weiter angemietet werden kann.“



Bauarbeiten am neuen Platz an der Oberen Feldstraße.



Die Kinder freuen sich schon über den neu angelegten Weidentunnel.

Quartiersmanager Michael Schweiger

Ansprechpartner für:

- behördliche Angelegenheiten
- Probleme im Stadtteil
- Stadtteilstufe
- Stadtteilentwicklung
- siehe auch www.freilassing.de

Erreichbar im **Quartiersbüro**,
Obere Feldstr. 6, Erdgeschoss
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 17.00 - 20.00 Uhr
oder Tel.: 0170 -22 757 30

Jungbürgerversammlung

Wie bereits im letzten Frühjahr veranstaltete die Stadt Freilassing am 30. Mai 2006 eine Jungbürgerversammlung im „Werk 71“. Neben zahlreichen Jugendlichen waren Vertreter aus dem Stadtrat sowie Bürgermeister Josef Flatscher zugegen, um den jungen Bürgern im Alter von 14 bis 18 Jahren Rede und Antwort stehen zu können.



Durch die Veranstaltung führten der Kinder-, Jugend- und Familienreferent der Stadt, Thomas Wagner, sowie der Stadtjugendpfleger Michael Schweiger. Die Umsetzung der Wünsche und Anregungen aus dem Vorjahr wurde dargestellt. Für die Jahre 2007 und 2010 wurden Ideen zusammengetragen, wobei als wichtigste Anliegen Arbeitsplätze für Schulabgänger und ein größeres Jugendzentrum, das möglichst in der Stadtmitte liegen sollte, vorgebracht wurden.

Um den Erwachsenen demonstrieren zu können, dass junge Menschen nicht nur „stören“ bzw. „zerstören“ und um die Veranstaltung aufzulockern, zeigten einige Jugendliche, deren Plattform das „Werk 71“ ist, ihr tänzerisches Können. Zwei Mädchen führten Tänze im modernen „Streetart“-Stil vor, die Jugendbauchtanzgruppe der VHS vermittelte orientalisches Flair und die Breakdancer von den „Little Jokers“ vollbrachten akrobatische Höchstleistungen. Letztere sind bereits die Nachfolger der bekannten „Jokers“.



Verein „Haus der Jugend e.V.“

Auf der Jahreshauptversammlung des Vereins „Haus der Jugend“ stellte der Vorsitzende, Thomas Wagner, die umfangreiche und vielschichtige Arbeit des Vereins mit seinen vielen Einzelprojekten dar.

Die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Projekte „Schulbusbegleitung“ (Elterninitiative Kain & Abel) und „Schulweghelfer“ (Elterninitiative „Geh & Fahr“) standen im Mittelpunkt der Arbeit der Projektgruppen. Es konnte eine erfreuliche Stabilität bei der Anzahl der Schulweghelfer und der Schulbusbegleiter festgestellt werden. Die Arbeit der Jugendlichen lieferte sehr gut und auch das Interesse weiterer Schüler/innen, vor allem nunmehr auch von der Mädchen-Realschule, sei sehr positiv zu bewerten, sagte Georg Simmerl, bei dem



die Koordinierung der Projekte liegt. Frau Enenkel konnte berichten, dass der Anstoß für das Projekt „Integration durch Sport“ im Rahmen des städtischen Projektes „Soziale Stadt“ von „Kain & Abel“ kam und auch die Idee der Aufnahme der „Freilassing Falcons“ von dieser Gruppierung stammt.

Ernst Wohlschlager berichtete über die Skatergruppe, deren elf Mitglieder sich nunmehr alle auch dem Verein angeschlossen haben. Es hätte zwar einige Probleme mit der Benutzung des Platzes und der dort aufgestellten Container gegeben, jedoch konnten diese durch gute und intensive Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Verein gelöst werden. Vor allem die bedenklichen Übergriffe durch andere Jugendliche haben sich nach dem ersten Urteil des Amtsgerichts gegen die Unruhestifter deutlich gebessert. Uli Hofer berichtete, dass durch verschiedene Aktivitäten Geld gesammelt werden soll, um ein wei-

teres Obstacle für die Skateboarder zu beschaffen.

Mit großer Freude wurde vom gesamten Vorstand eine neue Gruppe, die sogenannten „Freilassing Falcons“, ein Inlinehockeyteam bestehend aus Jugendlichen und Erwachsenen verschiedener Nationalitäten, in den Verein aufgenommen.

Die „Falcons“ können bereits von etlichen beachtlichen sportlichen Erfolgen berichten. So konnten sie Turniere in Österreich und Deutschland gewinnen und auch in grenzüberschreitenden Ligaspielen den ersten Platz erreichen. Bisher haben diese Jugendlichen auf eigene Kosten ihre Sportausrüstung und Spielgeräte erstanden, da es an Unterstützung und Sponsoren fehlte. Leider suche man immer noch vergeblich nach einem geeigneten Trainingsgelände, da die Plätze entweder zu klein,

besetzt oder der Untergrund zu rau ist, so dass ständig die Rollen der Inliner kaputt gingen. Sie bräuchten hier als Untergrund sehr glatten Asphalt oder Beton. Nach einer aufgeregten Diskussion mit einigen Denkanstößen konnte der Verein seine Unterstützung zusagen und wird zukünftig bei der Suche nach Sponsoren, sowie bei einem Übungsplatz behilflich sein.

Dem Dank der Stadt Freilassing durch dritten Bürgermeister Heinrich Auerbach für die geleistete Arbeit schloss sich auch der Vorsitzende an und dankte vor allem den aktiven Mitgliedern und Projektleitern für ihren Einsatz und für die neuen Ideen, die zur Vielfalt der offenen Jugendarbeit in Freilassing beitragen. Abschließend informierte er noch darüber, dass der Verein nächstes Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert und bereits Überlegungen anstehen, mit welchen Aktivitäten und Aktionen dies gebührend gefeiert werden kann.

Angelina Hofherr



WERK 71 News

Das „WERK 71“ ist ein Kinder- u. Jugendkulturprojekt, organisiert durch das Jugendbüro der Stadt Freilassing. Das aktuelle Programm erscheint etwa alle zwei Monate und wird an den Schulen verteilt. Immer gefüllt mit tollen Highlights, Kontaktadressen und den Öffnungszeiten.

Unser Ziel ist es, euch außerschulische Angebote im kulturellen Bereich zu bieten. Um es auf den Punkt zu bringen: Es geht um Konzerte, Partys, Tanzkurse - Gruppen, Workshops in den verschiedensten Bereichen und nicht zu vergessen das beliebte Kinderkino. Anmeldeformulare für die aktuellen Workshops findet Ihr auf der letzten Seite des Programms.

Menge Highlights an Workshops und Partys. Im Mai gab es bereits eine Dance-Party mit Hip Hop und Black Music. Im Juni folgt „By No Means“ (Melodic Punkrock) & Support, live on stage. Das Programm ist auch zum Weitergeben gedacht, denn gute Nachrichten gehören unter die Leute.

Kennt Ihr eigentlich den Johannes Sieger schon? Er ist der neue Kollege von der Iris. Gemeinsam bieten sie euch echt tolle Sachen an. Ich kann nur sagen: „Bitte mehr davon!“ Wie findet Ihr das?

Das WERK 71 hat ein Außengelände mit Kinderspielplatz, Basketball- und Volleyballplatz, eine Bolzwiese und eine Grillhütte. Ein idealer Platz um mit Freunden oder Eurer Schulklasse eine super Grillfeier zu starten. Aber bitte nicht alle auf einmal!

Kinder und Jugend



Party im Werk 71

Neuer Mitarbeiter im Kinder- und Jugendbüro

Seit Februar dieses Jahres arbeitet Johannes Sieger als Jugendarbeiter im Team des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Freilassing mit. Herr Sieger übernimmt dabei Aufgaben des Stadtjugendpflegers Michael Schweiger, der diese Zeit für das Quartiersmanagement im Projekt „Soziale Stadt“ zur Verfügung hat.

Johannes Sieger arbeitet zu gleichen Teilen im Werk 71 in der Reichenhaller Straße und im Internationalen Jugendtreff in der Oberen Feldstraße. Der 30jährige gebürtige Bad Reichenhaller sieht Schwerpunkte seiner Arbeit in Workshops für Jugendliche, Jugendtreffarbeit und Integration von Jugendlichen, die nicht in Deutschland geboren wurden, und verbessert dadurch die Qualität der städtischen Jugendarbeit.



Osterbasteln im Werk 71

In der Zusammenarbeit mit den Vereinen erzielen wir gute Erfolge. Vereine wie der Bund Naturschutz, Mutter-Kind-Gruppen, Zirkusgruppe oder der Rock'n'Roll Club Freilassing erweisen sich bereits als wahrer Grundstein in unserem Angebot. Nichts desto trotz ist jeder Verein eingeladen, aktiv im Werk 71 das Eine oder Andere anzubieten. Wir freuen uns auf Zuwachs.

Gemäß dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ stecken im aktuellen Programm Mai/Juni 2006 wieder jede

Unsere Internetseite ist wieder in Arbeit, wer aber schon ganz neugierig ist kann sich unter www.freilassing.de einklinken und unter Einrichtungen/Jugend stöbern. Noch einen schönen Frühling. Das waren die aktuellen News aus dem WERK 71.

Eure Kontaktstelle:

Werk 71, Iris Nowak,
 Reichenhaller Str. 71, 83395 Freilassing,
 Tel. 08654-7119
 eMail: werk71@freilassing.de

Bericht: Sabine Laibach



Breakdance-Gruppe im Werk 71



Jugendliche schnuppern parlamentarische Luft

Im März besuchten wir, Jana Dummler, Katharina Buchhorn, Marina Gette, Kristina Haag, Stefan Sieren und Hermann Hammer – alle ehrenamtliche Mitarbeiter im Jugendtreff an der Oberen Feldstraße – die Bayerische Staatskanzlei sowie den Bayerischen Landtag



in der Landeshauptstadt München. Auf Einladung des Landtagsabgeordneten MdL Roland Richter durften Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus dem Berchtesgadener Land sowie die Mitarbeiter des Jugendtreffs – insgesamt an die 50 Personen – die politischen Machtzentren des Landes Bayern kennen lernen.

Zunächst stand die Besichtigung der Bayerischen Staatskanzlei auf dem Programm, welche Sitz der Bayerischen Landesregierung ist. Regierung bedeutet, dass dort die verabschiedeten Gesetze in die Tat umgesetzt, also ausgeführt werden. Ein wichtiges Prinzip der demokratischen Grundordnung, wie sie in Deutschland und damit auch in Bayern herrscht, ist die sogenannte Gewaltenteilung. Das bedeutet, die Macht ist aufgeteilt in eine gesetzgebende (Legislative), eine ausführende (Exekutive) und in eine rechtsprechende (Judikative) Gewalt.

Die Bayerische Staatskanzlei ist also die Exekutive, an deren oberster Stelle der Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber steht, welcher auch sein Büro und Empfangszimmer in diesem Gebäude hat. Wir wurden über die Aufgaben des Ministerpräsidenten informiert. Er vertritt das Bundesland Bayern nach außen und stellt das Bindeglied zur Bundesebene nach Berlin dar. Die Regierung von

Bayern ist auch für Preisverleihungen, wie beispielsweise die des Bayerischen Filmpreises zuständig. Die Mitarbeiter der Staatskanzlei sind Beamte, die die vielschichtigen Aufgaben der Regierung erledigen.

Jeden Dienstag finden vormittags die sogenannten Kabinettsitzungen statt. Als Kabinett bezeichnet man die Gesamtheit der Minister, z.B. Finanzminister, Sozialministerin usw., die für die Regierung des Freistaates Bayern tätig sind. Die Kabinettsitzungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, sind also geheim. Eine Kabinettsitzung hat immer den gleichen Ablauf. Zunächst findet eine sogenannte offene Aussprache statt, dann wird zur Tagesordnung übergegangen, die den Ministern bereits im Vorfeld bekannt ist. Abgestimmt wird beispielsweise, ob eine Schule neu gebaut oder renoviert werden soll. Entscheidungen, die nicht getroffen werden können, werden auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Im Anschluss an die Führung durch die Staatskanzlei begaben wir uns auf den Weg zum Bayerischen Landtag, der sich im Maximilianeum befindet; an den Ort, wo die Gesetze gemacht werden, also die Legislative. In der dortigen Landtagsgaststätte wurden wir zum Mittagessen eingeladen. Viele Personen, die uns bisher nur aus dem Fernsehen bekannt waren, wie beispielsweise den Staatssekretär, bekamen wir dort zu sehen. Anschließend fand eine Diskussionsrunde mit Roland Richter statt. Er erwähnte, dass Bayern im Haushaltsjahr 2005 Gewinne erwirtschaften konnte und

Kinder und Jugend

keine neuen Schulden gemacht hat, erläuterte aber auch das Problem des sogenannten Länderausgleichs. Das bedeutet, dass die reicheren Bundesländer den ärmeren Bundesländern das Geld zur Verfügung stellen müssen. Nach der einstündigen Diskussion, die insbesondere die Themen Landshaushalt, Studiengebühren und Straßenbau beinhaltete, wurde uns ein Film über den Bayerischen Landtag vorgeführt. In diesem wurde das Zusammenwirken der einzelnen Gremien aufgezeigt und die Gewaltenteilung nochmals verdeutlicht. Auch die Entscheidungsstrukturen wurden dargestellt. Davon konnten wir uns beim abschließenden Besuch im Plenum ein eigenes Bild machen. Wir nahmen als Beobachter an einer Sitzung der Landtagsabgeordneten teil. Aufgaben der gewählten Volksvertretung – im Gegensatz dazu werden Minister ernannt – ist die Beratung über und die Verabschiedung von Landesgesetzen.

Die Heimfahrt nutzten wir für ein weiteres Interview mit einem jugendlichen Mitfahrer aus den Reihen der Feuerwehr. Entgegen der weit verbreiteten Annahme, dass Jugendliche kein Interesse an Politik hätten, gab der Befragte genau dieses als Begründung für die Teilnahme an. Unser Ausflug war sehr interessant und lehrreich und kann nur weiter empfohlen werden.

Kristina Haag, Marina Gette, Bärbel Fritzenwenger

Mitarbeiter des Jugendtreffs und Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus dem Berchtesgadener Land besuchten die Bayerische Staatskanzlei und den Landtag.



85 Jahre BRK Bereitschaft

85 Jahre ist es nun her, dass sich Mitglieder des damaligen Arbeiter-Turnvereins in Freilassing zusammenschlossen, um eine Sanitätshilfestelle in Freilassing einzurichten. Unter dem Banner des Roten Kreuzes wurde die Rotkreuzstelle aus der Traufe gehoben.

Heute ist es für uns alle selbstverständlich, dass in Notfallsituationen innerhalb von wenigen Minuten der Rettungsdienst mit mindestens einem Fahrzeug, zwei ausgebildeten Rettungsdienstlern sowie einem Notarzt vor Ort ist. EKG, Sauerstoffbehandlung und vieles technische Equipment gehören heute zur Standardausrüstung des Rettungsdienstes. Was jedoch nur wenige wissen ist, dass auch heute noch 20 Prozent der Rettungsdienstler ehrenamtlich tätig sind und ihre Freizeit für diesen sehr lern- und übungsintensiven Dienst zur Verfügung stellen.

Im Jahre 1923 hätte die Situation etwas anders ausgesehen. Wenn jemand erkrankte oder sich schwer verletzte, rückten die freiwilligen Helfer der Rotkreuzstelle mit ihrer Tragbahre aus, die bis dato noch von der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wurde. Die Tragbahre stellte damals die Hauptausrüstung der Rot-Kreuz-Helfer(innen) dar. Die Tragbahre wurde damals von der Gemeinde finanziert und war in der Entwicklung des Krankentransportwesens bereits ein Quantensprung. Die Helfer begaben sich zu Fuß zur Einsatzstelle. Saaldorf-Surheim, Hammerau, Hofham, Sillersdorf - alles wurde zu Fuß mit der Tragbahre erreicht. Im Anschluss wurde der Patient, so wie er war auf, die Fahrtrage gelegt, um über holprige Strassen und Wege in das Krankenhaus Freilassing „gekarrt“ zu werden.

Schwer war der Dienst vor allem während des Krieges. Es gab nur ehrenamtliche Frauen, die den Sanitätsdienst in Freilassing und der Umgebung aufrecht erhielten. Denn die Männer waren im Kriegsdienst. Die Frauen waren 48 Stunden am Stück im Dienst. Verwundetenzüge von der Front wurden entladen und die Verletzten versorgt. In der „Bombennacht“ im April 1943 wurde der Sanitätskraftwagen zerstört. Selbstlos stellte Frau König, eine damalige RK Schwester, ihren Privatwagen zur Verfügung.



Im Jahr 1947 wurde die Kolonne/Bereitschaft wieder neu gegründet, nachdem während der Nazidiktatur die Sanitätshilfeinheiten der SS unterstellt waren und das Rote Kreuz verstaatlicht wurde. Mit viel Arbeit wurde beim ehemaligen Gasthof Rohleder ein Hühnerstall in ein eigenes Heim umgebaut. Dort wurden wieder Erste Hilfe Kurse für die Bevölkerung abgehalten. Und natürlich wurden auch die eigenen Mitglieder geschult!

Bald darauf wurden die Frauen abermals stark gefordert. Durch die Flüchtlingsströme aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten wurde der Sozialdienst in den Vordergrund gestellt. 1948 half der Landkreis, dass ein „neuer“ überholter Sanitätskraftwagen angeschafft werden konnte. Bald darauf wurde der erste hauptberufliche „Sanka“-Fahrer in Freilassing eingestellt, der von vielen ehrenamtlichen Ablösefahrern an Sonn- und Feiertagen sowie als Urlaubsvertretung unterstützt wurde.

Die Nachkriegsjahre waren geprägt von Engagement und Aufbau des Rettungsdienstes. Es wurden über die Jahre weitere Sanitätskraftwagen gemeinsam mit der Stadt Freilassing beschafft. Zudem wurde eine dauerhafte Bleibe für die Kolonne/Bereitschaft und deren Dienste gesucht. Der Umzug in den ehemaligen Bauhof in der Florianigasse war ebenso ein herausragendes Ereignis wie die Umbauarbeiten und die Einweihung des ehemaligen Rotkreuzheimes im Baustadl der Stadt am Petersweg.

Auch wenn das Ehrenamt im Rettungsdienst prozentual nicht mehr die größte Rolle spielt, bieten die ehrenamtlichen Helfer auch heute Dienste an, die sehr wichtig für unsere Bevölkerung sind. Katastrophenschutz, die Besetzung des Notarzteinsatzfahrzeuges bei Nacht, ein Bereitschaftsdienst der zum Zuge kommt, wenn der reguläre Rettungsdienst im Einsatz ist, Senioren- und Behindertenarbeit, Blutspende,

Breitenausbildung und noch einiges mehr. Die Bereitschaft kann stolz auf ihre Leistung für die Stadt Freilassing sein.

Mit der Fertigstellung der neuen Garagen für die Fahrzeuge der Schnelleinsatzgruppe ist der Bereitschaft ein enormer Kraftakt gelungen. Und das seit Jahren bestehende Problem der Fahrzeugunterbringung konnte mit Hilfe von Kommunen und Unternehmen gelöst werden.

Das wollen die Rot Kreuz Helfer zusammen mit der Bevölkerung feiern. Deshalb laden wir alle Bürgerinnen und Bürger ein, am Samstag den 24. Juni ab 14 Uhr einen Tag der offenen Tür der Bereitschaft, Wasserwacht, Bergwacht und Rettungswache mitzuerleben. Hier besteht die Möglichkeit seine Blutgruppe feststellen zu lassen. Kinderprogramm, Kuchen, Kaffee, Eis und vieles mehr verschönern den Nachmittag auch für die Kinder.

Ab 17 Uhr beginnt dann - ebenfalls am BRK Haus in der Vinzentiusstraße 58 - ein Gartenfest, bei dem nicht nur „Frilaz“ für gute Unterhaltung sorgt. „Les Diamonds“ werden die Stimmung zum Kochen bringen. Mit einem Sonnwendfeuer, einer Bar und vielen kulinarischen Genüssen kann jeder nach Herzenslust die 85 Jahre mitfeiern und somit einen Beitrag für die unentgeltliche Arbeit der Helfer der Sanitätseinheiten im Roten Kreuz Freilassing leisten.

Florian Löw

Bahnhofsfest

DB Regio Oberbayern und ÖBB schaffen neue Verbindungen: Ab dem 17. Juni 2006 verkehren direkte Züge zwischen dem Berchtesgadener und dem Salzburger Land. Feiern Sie mit!

Bahnhofsfest in Freilassing Samstag, 17. Juni 2006 10.00 bis 17.00 Uhr

- 11.15 Uhr: Festreden mit Musik
- 11:45 Uhr: Segnung des Talent-Zuges auf „Stadt Freilassing“
- Besichtigung und Fahrtmöglichkeiten mit den modernen Triebzügen ET 4023/4024
- Große Fahrzeugschau mit modernen und historischen Schienenfahrzeugen der DB und ÖBB
- Dampfzugfahrten mit der Dampflok 500072, Preis 5 EUR/Erwachsener und 10 EUR/Familie (2 Erwachsene, beliebig viele eigene Kinder)
- Infostände der DB Regio Oberbayern, ÖBB, SVV, RVV und der regionalen Dienstleister, Hüpfburg, Zelt mit Bewirtung

Dampfzüge Freilassing – Bad Reichenhall

Freilassing	ab	10.30 Uhr	13.20 Uhr	15.20 Uhr
Bad Reichenhall	an	10.56 Uhr	13.46 Uhr	15.47 Uhr

Dampfzüge Bad Reichenhall – Freilassing

Bad Reichenhall	ab	11.20 Uhr	14.03 Uhr	16.05 Uhr
Freilassing	an	11.42 Uhr	14.28 Uhr	16.32 Uhr

Fotosonderfahrt mit dem Krokodil 194 158-2 am Sonntag, 18. Juni 2006

Freilassing-Berchtesgaden und zurück im Stil der 70er Jahre
Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft historische Eisenbahnfreunde e.V.
Buchung und Infos unter 01 63 / 6 10 19 80 oder www.aghe.de.

Weitere Infos bei den DB Verkaufsstellen im Landkreis Berchtesgadener Land oder unter www.bahn.de/bayern.

Glenn Miller Orchestra

Am 29. Juli lädt Wil Salden und sein Glenn Miller Orchestra alle Freunde des Swing und Jazz zu einem Hörgenuss der beson-



deren Art ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr in der Aula der Berufsschule.

Mit dem Programm „The World Famous Glenn Miller Orchestra meets the Giants of Jazz, Swing and Entertainment“ werden nicht nur große Musiker sondern auch Entertainer wie Frank Sinatra und Dean Martin, um nur zwei zu nennen, gewürdigt.

Seien Sie dabei, wenn Welthits wie In The Mood, Moonlight Serenade, That's Amore, Sentimental Journey und viele andere in gewohnt perfekter Weise dargeboten werden.

Kartenvorverkauf: Buchhandlung Krittian-Burger und Rathaus Freilassing. Weitere Infos zum Glenn Miller Orchestra: www.glenn-miller.de

Termine

BRK

LSM-Kurs für den Führerschein,
Rotkreuzhaus, Vinzentiusstr. 58,
Samstag, 10.06., 9-17 Uhr
Samstag, 01.07., 9-17 Uhr
Samstag, 02.09., 9-17 Uhr

Grillabend, Dienstag, 25. Juli, BRK
Heim, 18.00 Uhr

CVJM

Sommerfest, Samstag, 8. Juli und
Sonntag, 9. Juli, Abtsdorfer See

DAV

Edelweißabend, Freitag, 7. Juli,
Vereinsheim, 20.00 Uhr
Bergmesse auf dem Bischling,
Sonntag, 9. Juli, Bischling im
Tennengebirge, 10.30 Uhr

Historisches über unsere Straßennamen

Der Aumühlweg – eine Verbindung von der Salzburger Straße zur Saalachau. Die Aumühle wurde erstmals im Jahre 908 in einer Schenkung des damaligen Königshofes Salzburghofen an den Erzbischof Pilgrim von Salzburg, zusammen mit anderen Gütern unter der Bezeichnung „Mühlen“ aufgeführt. Eine genauere, urkundliche Bezeichnung erfolgte dann im Jahre 925 in einer Tauschurkunde, worin der adelige Priester Engilbert Güter mit dem Erzbischof Odalbert von Salzburg, dem Nachfolger von Erzbischof Pilgrim, tauschte. Die Aumühle hat ihren Betrieb schon vor langer Zeit eingestellt und ist heute im Privatbesitz. Sie wird als Wohngebäude genutzt.



Anfang Mai stattete der städtische Kindergarten Wagingerstraße dem Bauhof einen Besuch ab. Die Vorschulkinder mit der Kindergartenleiterin Susanne Rupp und Marion Schrodtr nutzten dabei den StadtBus, um schon mal das Busfahren kennen zu lernen. Bei der Führung durch den Bauhof und vor allem bei der Vorführung der Maschinen und Geräte waren die Kinder sehr interessiert und stellten auch viele Fragen an den Bauhofleiter.

Veranstaltungskalender

Juni

Übertragung der Fußball-WM auf Großbildleinwand, ESV Stadion,
Fr., 09.6., 18.00 Uhr
Mi., 14.6., 21.00 Uhr
Di., 20.6., 16.00 Uhr
Weitere Übertragungstermine unter
www.esv-kicker.de

Workshop für Kinder - Naturgeister,
"Mini-Monster-Jagd", 8-12 Jahre, Werk
71, BN-Bauwagen, 15.00 Uhr

Donnerstag, 15. Juni
Fronleichnamsprozession, G.T.E.V.
Rupertiwinkler, 9.30 Uhr

Samstag, 17. Juni
Bahnhofsfest, DB Regio Oberbayern,
Bahnhofsgelände, 10-17 Uhr
Öffentliches Sonnwendfeuer, EC
Hofham, Freimannwald, 18.00 Uhr
Sommerfest, Tennisclub (TC),
Clubanlage am Heideweg, 18.00 Uhr

Sonntag, 18. Juni
Flohmarkt, Zimbabwe Hilfe Pfarrei
Otting, Hauptstraße, 10-16 Uhr

Montag, 19. Juni
Vortrag: Sucht - und was wir dagegen tun können, FINA und Caritas,
Laufener Str. 71, 19 Uhr

Mittwoch, 21. Juni
Infoabend Geburt, SkF Beratungsstelle,
Münchener Str. 18, 18 Uhr

Freitag, 23. Juni
Kammerkonzert, Kulturverein, Aula der
Berufsschule, 19.30 Uhr

Samstag, 24. Juni
Tag der offenen Tür und Gartenfest,
BRK-Bereitschaft, BRK-Haus, 10 Uhr

Sonntag, 25. Juni
Fahrzeug- und Fahrzeughallenweihe mit Festumzug, BRK-Bereitschaft,
BRK-Haus, 8.00 Uhr
Grillfest, Schlesierverein, Hundeverein,
12.00 Uhr

Dienstag, 27. Juni
"Rund um den Hollerbusch"
Workshop für Kinder ab 8 Jahren,
Werk 71, 15.30 Uhr

Freitag, 30. Juni
Live on Stage "By No Means" & Support, Werk 71, 19.00 Uhr

Juli

Samstag, 1. Juli
Fischerfest, Surfischer, Fischerhütte hinter Freibad, 10.00 Uhr

Sonntag, 2. Juli
Sommerfest, Ev. Luth. Kirche,
Diakoniehhaus, 10.00 Uhr
Jahrestag, Krieger- und Reservistenverein, Marienkirche, 10.00 Uhr
Konzert zu Ehren Mozarts, Musikschule, Aula Berufsschule, 17 Uhr

Montag, 3. Juli
Vortrag: Laienarbeit, Kolping, Pfarrsaal
St. Rupert, 19.30 Uhr

Donnerstag, 6. bis Sonntag, 9. Juli
75 Jahre ESV, 7.7. Festabend, 8.7. Tag der offenen Tür, ESV-Stadion

Freitag, 7. Juli
Standkonzert, Stadtkapelle,
Fußgängerzone, 20.00 Uhr

Freitag, 14. Juli
Sommerkonzert, mc music,
Rathausaal, 19.00 Uhr

Samstag, 15. Juli
Tag der offenen Tür, Musikschule
Freilassing, Rathausaal, 9-12 Uhr
Sommernachtsfest, Freiwillige
Feuerwehr, Feuerwehrhaus, 16 Uhr
10 Jahre Gospelchor Kreuzkirche,
Kreuzkirche Freilassing, 18.00 Uhr

Sonntag, 16. Juli
Flohmarkt, Zimbabwe Hilfe Pfarrei
Otting, Hauptstraße, 10-16 Uhr

Samstag, 22. und Sonntag, 23. Juli
100 Jahre Stadtkapelle, Festprogramm
siehe Seite 15

Sonntag, 23. Juli
Geistliches Konzert, Singgemeinschaft,
Peterskirche, 19.00 Uhr

Samstag, 29. Juli
Gartenfest, Kleingartenbauverein
"Edelweiss", 16.00 Uhr
Glenn Miller Orchestra, Aula der
Berufsschule, 20.00 Uhr

August

Samstag, 5. und Sonntag, 6. August
Paul-Breitner-Gedächtnisturnier, ESV,
Badylon- u. ESV Stadion, 9 Uhr

Samstag, 5. August
Leuchtbrunnenkonzert, Stadtkapelle
Georg-Wrede-Park, 20.30 Uhr

Sonntag, 6. August
Imkertag, Imkerverein, Eichetwald,
9.00 Uhr

Samstag, 12. August
Salzburghöfler Dorffest, G.T.E.V.
Rupertiwinkler, Salzburghofen, 15 Uhr
Grillfest, E.C. Brodhausen,
Vereinsgelände, 15.00 Uhr

Dienstag, 15. August
Grillfest, Behinderten- und
Versehrtensportgruppe, Gelände
Schäferhundeverein, 15.00 Uhr

Sonntag, 20. August
Flohmarkt, Zimbabwe Hilfe Pfarrei
Otting, Hauptstraße, 10-16 Uhr

Donnerstag, 24. August
Pfarrfest der kath. Pfarrei, Kath.
Pfarrei, Rathausaal, 8.00 Uhr

Freitag, 1. bis Freitag, 8. September
Bilderausstellung Lokwelt, Gisela
Brechenmacher, Galerie im Alten
Feuerwehrhaus, 14-18 Uhr

Freitag, 1. September
Standkonzert, Stadtkapelle,
Fußgängerzone, 20.00 Uhr
Ski- und Bergtouren-Potpourri, DAV
Vereinsheim, 20.00 Uhr

Samstag, 2. September
Eröffnung „Lokwelt Freilassing“,
Stadt Freilassing, Westendstrasse,
10.00 Uhr

100 Jahre Stadtkapelle Freilassing

Festprogramm

Samstag, 22. Juli 2006

- 18.00 Uhr Empfang der Vereine am Georg-Wrede-Park
- 18.30 Uhr Abmarsch zum Totengedenken am Kriegerdenkmal
- 20.00 Uhr Festabend in der Badylonhalle

Sonntag, 23. Juli 2006

- 06.00 Uhr Weckruf
- 08.00 Uhr Empfang der Vereine am Badylon
- 09.30 Uhr Kirchengzug
- 10.00 Uhr Festgottesdienst am Kirchenvorplatz St. Rupertus
- 11.30 Uhr Festumzug durch die Innenstadt
- 12.00 Uhr Mittagessen und Festausklang in der Badylonhalle



Zum bevorstehenden 100-jährigen Gründungsfest im Juli 2006 präsentiert sich die Stadtkapelle Freilassing in neuer Uniform. Das Musikfest findet am 22. und 23. Juli statt.

Liebe Freilassingerinnen und Freilassinger,

die Stadtkapelle Freilassing kann heuer auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Diesen Jubiläum werden wir mit einem grossen Musikfest am 22. und 23. Juli feiern.

Die Blasmusik als klingenden Botschafter unserer Stadt zu erhalten war bestimmt nicht immer einfach. Mit diesem Fest wollen wir deshalb all jenen danken, die sich seit der Gründung mit grossem Idealismus für unseren Verein eingesetzt haben.

Im Ortsteil Brodhausen, der damaligen Gemeinde Salzburghofen, legten im Jahr 1906 die Gründungsmitglieder Blasius und Anton Hasholzner, Johann Hafner, Rupert Geischer, Johann und Ludwig Hasholzner, Johann Enzinger, Christian Standl und Isidor Nagler den Grundstein für die heutige Stadtkapelle Freilassing.

Jetzt liegt es an uns, diese Tradition fortzuführen, um auch in Zukunft kirchliche und weltliche Anlässe mit unserer Musik zu begleiten.

Höhepunkt unseres Jubiläums ist ein grosser Festumzug durch die Freilassinger Innenstadt. Es werden 18 Musikkapellen und 20 Ortsvereine, sowie Festwägen und Pferdegespanne daran teilnehmen.

Wir möchten Sie alle aufs herzlichste einladen, mit uns zu feiern.

Ihr
 Albert Standl, Vorstand



Vorstand der Stadtkapelle, Albert Standl



Kapellmeister Wolfgang Kellner und die Marketenderinnen Sonja Bamberger und Sandra Pfeffer

100 Jahre Stadtkapelle Freilassing



↑ **Girls´ Day** – ein Projekt der Euregio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein, das Mädchen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren Gelegenheit bietet, den Berufsalltag von „PolitikerInnen“ kennen zu lernen. Im Freilassinger Rathaus waren am 27. April Stefanie Neumann (Mitte) aus Freilassing und Verena Baqinovci (rechts) aus Airing zu Besuch bei Bürgermeister Josef Flatscher.



← Freilassing war gut vertreten beim **Wiener Stadtmarathon**: Stadtrat Ernst Wohlschlager, der auch Mitglied in der Laufgruppe der Stadt ist, belegte mit einer Zeit von 3h 24min 39 sec. einen hervorragenden Platz im ersten Fünftel der Teilnehmerfeldes.

Mehr als 300 Teilnehmer waren beim **2. Freilassinger Stadtlauf** am 25. März am Start. Sieger auf der 10 km langen Strecke war Christian Fellermeier vom SC Airing mit der Zeit von 33:30 Minuten. Den Schülerlauf über 1.600 m gewann Sebastian bergmann von der LG Chiemgau-Süd. Alle Ergebnisse stehen im Internet unter www.lgrupertiwinkel.de. Veranaltet wurde der Stadtlauf von den Freilassinger Vereinen TSV und ESV sowie von der LG Rupertiwinkel.



Maibaumaufstellen im Rathaushof

